Vereinsangelegenheiten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **81 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das tiefste Buchenvorkommen in Oesterreich wurde bei 170 m beobachtet (Wiener Wald, bei Greifenstein); die Höhengrenzen für Buchenbestände sehr guter Bonität wurden für die nördlichen Außenlandschaften der Alpen und die Böhmische Masse in Nieder- und Oberösterreich (Gebiet nördlich der Donau) mit etwa 300 bis 800 m ermittelt; am Südost- und Südabfall der Alpen (z. B. in den Karawanken Kärntens) reicht die beste Bonität bis etwa 1000 m; Buchenbestände mittlerer Güte finden sich im Norden bis 1000 m, im Süden bis 1250 bis 1300 m; die obere Grenze des Buchenvorkommens liegt in den östlichen Bundesländern in den nördlichen Kalkalpen bei rund 1500 m, in den westlichen Bundesländern Tirol und Vorarlberg, dann auch in den südlichen Kalkalpen (Kärnten), etwas höher, rund 1600 m. Als höchstes Buchenvorkommen in Oesterreich wurde vom Verfasser Buche in Strauchform in Vorarlberg, Bezirk Feldkirch, am Gapfahler Falben bei 1690 m, S, 30°, beobachtet. Erst in größerer Seehöhe bevorzugt die Buche die Sonnseiten. Gegen Wind ist sie besonders empfindlich.

Vereinsangelegenheiten.

Mitteilung des Ständigen Komitees.

In Nr. 5 der „Zeitschrift" und Nr. 6 des „Journal" ist eine Mitteilung des Ständigen Komitees erschienen, in welcher die Mitglieder des Schweizerischen Forstvereins auf den Vergünstigungsvertrag mit der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt aufmerksam gemacht worden sind. Es ist auch ausgeführt worden, daß der Vertrag, als Folge eines bundesrätlichen Erlasses, in absehbarer Zeit gekündigt werden könnte.

Diese vorausgesehene Kündigung ist nun eingetreten, in Nachachtung des Bundesratsbeschlusses über das Verbot der Gewährung von Vergünstigungen auf Lebensversicherungen (vom 23. Mai 1930).

Ab 1. August 1931, dem Zeitpunkt des Ablaufes unseres Vertrages, kann die bisherige Vergünstigung von 2 % Reduktion des Prämienbetrages nicht mehr gewährt werden. Es liegt daher im direkten Interesse der Mitglieder, die sich noch bietende Gelegenheit auszunutzen und innert nützlicher Frist eine Versicherung abzuschließen.

Solothurn, im September 1930.

Für das Ständige Komitee: Der Kassier.